

# Kol ha`Maschiach

Tora Lesung: Schemot 6,2 - 9,35

Haftara: Jeheskel 28,25 - 29,21

Brit Chadascha: Lukas 8 - 9; Lukas 11,14 - 23, Der Brief an die Römer 9,14 - 33;  
Der zweite Brief an die Korinther 6,14 - 7,1

Schalom Chawerim

In der Parascha dieser Woche, Wa`era (Schemot 6,2-9,35), befahl G`tt Mosche, zum Pharao zu gehen und ihn zu veranlassen, das Volk Jisrael zu befreien, aber der Pharao weigerte sich. Daraufhin begann G`tt seine Rache an den Mizrer und bestrafte sie für all das Böse, das sie begangen hatten. Mizrajim wurde durch 10 schreckliche Plagen völlig verwüstet, und erst danach wurden die Kinder Jisraels befreit.

Während der Plagen folgte das Verhalten des Pharaos einem interessanten Muster. Als G`tt dem Pharao Leid zufügte, bereute er seine Fehler und beschloss, die Kinder Jisraels zu befreien. Aber sobald das Leid vorüber war und sich die Situation verbesserte, kehrte er mit voller Kraft zu seinen bösen Taten zurück.

Ein weiteres interessantes Detail ereignete sich nach der siebten Hagelplage, die alle Tiere der Mizrer tötete, die noch auf dem Feld waren. Die Lage in Mizrajim wurde chaotisch; auf den mizrischen Feldern lagen Dutzende oder Hunderte von toten Tieren. Der Pharao schickte daraufhin Boten aus, um herauszufinden, wie es in Goschen aussah, wo die Kinder Jisraels lebten, wie es geschrieben steht:

„... und alles Vieh Mizrajims starb, aber von dem Vieh der Kinder Jisrael starb nicht eines. Und der Pharao sandte hin, und siehe, kein einziges Vieh der Jisraeliten starb.“  
(Schemot 9,6-7)

Das war ein großer Schock für den Pharao, denn er hatte immer versucht, die Vorstellung zu vertreten, dass es sich bei den Plagen um natürliche Phänomene handelte, von denen Mosche als guter Naturbeobachter im Voraus wusste, wann sie eintreten würden. Als der Pharao jedoch sah, dass alle ägyptischen Tiere tot waren und er entdeckte, dass nicht ein einziges Tier der Jisraeliten gestorben war, brach diese Theorie zusammen.

**Wir hätten erwartet, dass der Pharao, nachdem er Zeuge eines so großen Wunders geworden war, die Hand G`ttes in allem, was geschah, sehen und das Volk Jisrael ziehen lassen würde. Aber die Tora beschreibt, dass sich der Standpunkt des Pharaos nicht änderte, er fuhr mit seinen bösen Taten fort und verursachte so immer mehr Leid für ihn und für das ganze mizrische Volk, wie es unten geschrieben steht:**

**„Und der Pharao verhärtete sein Herz und ließ das Volk nicht hinausgehen.“  
(Schemot 9,7)**

**Der Pharao konnte das Wunder nicht sehen und seine Haltung nicht ändern.**

**Die Tora beschreibt den Pharao als eine sehr weise Person für diese Welt und ihre Systeme. Der Apostel Jakobus lehrt uns, was ein weiser Mensch in Bezug auf diese Welt ist:**

**„Wer ist weise und hat Verstand unter euch? Er soll es durch sein gutes Verhalten und durch Taten zeigen, die mit der Demut getan werden, die aus der Weisheit kommt. Wenn ihr aber bitteren Neid und selbstsüchtigen Ehrgeiz in euren Herzen tragt, sollt ihr euch nicht damit aufspielen oder die Wahrheit leugnen. Diese Art von „Weisheit“ kommt nicht von oben, sondern ist irdisch, menschlich und dämonisch.“  
(Jaakow 3,13-15)**

**Der Pharao hegte „bitteren Neid“ und „selbstsüchtigen Ehrgeiz“ in seinem Herzen, sichtbare Merkmale eines verstockten Herzens.**

**So gelang es ihm, die Kinder Jisraels mit großer List und Schlauheit zu täuschen und zu versklaven. Andererseits zeigen einige Taten, dass Pharao sich wie ein großer Narr verhielt. Nach weltlichen Massstäben war der Pharao sehr weise, aber bei mehreren Gelegenheiten liess er sich von seinem Herzen täuschen.**

**Es ist leicht, die Unvernunft des Pharaos zu erkennen. Schwierig ist es, zu wissen, dass wir in denselben Irrtum verfallen können. Den Weisen zufolge repräsentiert Pharao unseren Jetzer Hara (böse Neigung; Sünde; das Fleisch). Jeder von uns hat einen Pharao in sich, und wir lassen Wunder an uns vorbeiziehen und schenken ihnen keine Beachtung.**

**Es gibt zwei Gründe, warum wir die Wunder, die wir sehen, nicht wahrnehmen:**

**Der erste Grund ist Entfremdung. Wir leben unser Leben, ohne auf das zu achten, was wir sehen und hören. Wir sehen uns Wunder und Tragödien an, als wären sie Teil eines Fernsehfilms, und nichts berührt uns. Wenn wir nachdenken würden, wenn wir nur ein wenig in uns gehen würden, würden wir die großen Taten G`ttes sehen.**

**Der zweite Grund ist die Schwierigkeit, sich zu ändern. Wir leben so, als ob wir nie Fehler machen würden, denn in unseren Augen haben wir immer Recht. Wenn wir also mit etwas konfrontiert werden, das dem widerspricht, was wir glauben, selbst wenn es ein überwältigender Beweis ist, selbst wenn es ein Wunder ist, kämpfen wir weiter dagegen an.**

**Es ist also möglich, dass ein Mensch sein ganzes Leben lang eine Lüge lebt, ohne sich darum zu kümmern und es in der Folge zu bedauern.**

**Das ist es, was dem Pharao passiert ist. Der Beweis, dass es G`tt war, der die Wunder vollbrachte, wurde unwiderlegbar.**

**Aber was ist mit der Scham, den Irrtum vor dem ganzen Volk anzuerkennen? Und die Angst, ihren Glauben an den Götzendienst zu ändern? Und die Angst, ein Leben voller Ehre und grenzenloser Vergnügungen hinter sich zu lassen?**

**Die Unlogik siegte über die Logik, und deshalb beschloss der Pharao, sein Herz zu verhärten.**

**Wir erleben oft Probleme, Schwierigkeiten und Leiden im Leben und Beschließen, uns ein wenig mehr mit Gott zu verpflichten. Wir besuchen die Synagoge (die Gemeinde) ein wenig mehr, wir versuchen, mehr Mizwot (Gebote) zu erfüllen und G`tt treu zu sein. Wir versuchen, soziale Arbeit zu leisten und anderen zu helfen, um irgendwie einen „Bonus“ von G`tt zu erhalten.**

**Aber was passiert, wenn sich die Situation verbessert?**

**Dann verschwindet man und braucht G`tt nicht mehr.**

**Die Wahrheit ist, dass G`tt uns nicht gerne Leid schickt. Jedes Mal, wenn G`tt uns Leid schickt, leidet er mit uns, denn wenn wir G`ttes Kinder sind, ist er unser himmlischer Vater.**

**"Ihr habt das Wort der Ermutigung vergessen, dass er an euch wie an Kinder richtet: Mein Sohn, verachte nicht die Zucht des Herrn und lass dich nicht von seinem Zurechtweisen beleidigen; denn der Herr züchtigt, wen er liebt, und züchtigt jeden, den er als Sohn annimmt.**

**Haltet die Züchtigung aus; G`tt behandelt euch wie Söhne. Welcher Sohn wird nicht von seinem Vater gezüchtigt? Wenn ihr jedoch ohne Disziplin bleibt, an der ihr alle teilhabt, dann seid ihr Bastarde und keine Söhne. Außerdem hatten wir menschliche Väter, die uns diszipliniert haben, und wir haben sie respektiert. Wie viel mehr müssen wir uns unserem geistlichen Vater unterordnen, um zu leben!**

**Unsere Eltern disziplinierten uns für eine kurze Zeit, wie sie es für richtig hielten, aber G`tt diszipliniert uns zu unserem Besten, damit wir an seiner Heiligkeit teilhaben können.**

**Keine Züchtigung scheint in dem Moment, in dem sie empfangen wird, eine Quelle der Freude zu sein, sondern eher eine Quelle der Traurigkeit. Später aber bringt sie Frucht der Gerechtigkeit und des Friedens für die, die durch sie trainiert worden sind."  
(An die Gruppe messianischer Juden 12,5-11)**

**Deshalb schickt Er uns zunächst gute Dinge, auch Wunder, nur um uns aufzuwecken. Aber wir sehen die Wunder, für ein paar Augenblicke erleben wir Momente der Klarheit, aber weil wir nicht innehalten, um nachzudenken, ist bald alle Klarheit verschwunden und wir setzen unser Leben fort, als wäre nichts geschehen. Und wenn wir nicht durch die guten Dinge, die G`tt uns schickt, aufwachen, muss Er uns auf andere Weise aufwecken.**

**Erstens durch die Leiden, die fern von uns geschehen. Wenn wir dann immer noch nicht erwachen, wird das Leiden irgendwann zu uns kommen. G`tt gab dem Pharao Gelegenheiten, Buße zu tun, ohne eine Strafe zu erhalten. Er hat sie alle verschwendet.**

**Das Problem ist also nicht, dass der Pharao das Wunder nicht sehen konnte. Der Pharao wollte das Wunder nicht sehen. Er wollte nicht akzeptieren, dass er im Unrecht war. Das Leid ließ ihn kurzzeitig den Kopf senken, aber sobald sich die Situation normalisierte, handelte er wieder unlogisch.**

**Für uns, die wir Kinder G`ttes sind, bedeutet der Auszug aus Mizrajim eine geistige Befreiung, die Möglichkeit, unsere böse Neigung zu überwinden, die uns einschränken will. Wir haben einen "Pharao" in jedem von uns, aber wir können diese böse Neigung überwinden, indem wir auf das Erlösungswerk des Maschiach Jeschua vertrauen und erkennen, dass alles, was uns und um uns herum geschieht, dazu bestimmt ist, uns zu erwecken und uns auf den Weg zurückzubringen.**

**Erinnert euch daran, dass im Leben der Kinder G`ttes nichts zufällig geschieht und dass alles, was mit uns geschieht, gerecht ist.**

**Dazu müssen wir den Mut haben, zu erkennen, dass wir falsch liegen, umzukehren und uns Schritt für Schritt zu korrigieren.**

**Wir müssen Selbstgefälligkeit und Entfremdung überwinden und mehr auf alles achten, was um uns herum geschieht. Nur so können wir sicher sein, dass auch wir in unserer Seele den Auszug aus Mizrajim schaffen werden.**

**„Der schlimmste Blinde ist der, der nicht sehen will.“**

**עם ישראל חי**

**Am Jisrael Chai!**

**Das Volk Jisrael lebt!**

*Joschijahu ben Kadosch*

---

**Hier ist die Lehre  
vom letzten Schabbat:**

**Parascha - Schemot שמות - Namen 5785 - Der Weg zum Wachstum**

**Schabbat Schalom**  
5785 שבת שלום



**Wir sind immer am Schabbat live ab etwa 11:30 Uhr auf YouTube.**

**Abonniere unseren Kanal:**



---

**Deine Spende wäre sehr wichtig**

**Wenn du dich von unserem Dienst gesegnet fühlst und dir vorstellen kannst uns zu unterstützen, dann erwäge eine Spende oder eine monatliche Spende für unseren Dienst.**

**Deine Unterstützung wäre enorm wertvoll und wichtig, damit wir die Botschaft des Königs und Messias von Jisrael, Jeschua Maschiach, weit im Deutschsprachigen Raum verkünden können, als jüdisch messianische Gemeinde.**

**"Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten;  
und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten.  
Ein jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat;  
nicht mit Unwillen oder aus Zwang;  
denn einen fröhlichen Geber hat G`tt lieb!"**

**2. Korinther 9,6-7**

**Ein Einzahlungsschein und weitere Zahlungsmöglichkeiten sind im Anhang:**



**תודה רבה**

**Vielen Dank!**

---

**Komm und lerne uns persönlich kennen**

**Wir sind die erste jüdisch messianische Gemeinde in der Schweiz und arbeiten daran  
das Reich G`ttes zu bauen, mit der Vision:**

**«Die Wiederherstellung, Sammlung und Erlösung Jisraels durch die Versöhnung mit unserem  
gerechten Messias Jeschua Maschiach und das wahrhaftige Einpfropfen der Nationen in  
Jisrael und Teilhaftigkeit an den Bündnissen G`ttes.»**

**Hier anmelden:**



---

**Weiterhin**

**שבוע טוב**

**Schawua Tow - Eine gesegnete Woche!**

